

nopore gross, von der Spitze entfernt. Theca (Fig. 5) klein, kurz, in der Mitte gekrümmt, distal zugespitzt.

Länge: ♂ = 5,2—5,5 mm, ♀ = 4,1—4,7 mm.

A. longicornis n.sp. sieht auf den ersten Blick *A. albidus* Hhn. recht ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser Art leicht durch breiteren Scheitel, längere Fühler, längeren Schnabel und breiteren Kopf, das 1. Fühlerglied ist dagegen deutlich kürzer. Bei *A. albidus* Hhn. ist das 2. Fühlerglied beim ♂ + ♀ nur 0,90—0,93 × so lang wie das Pronotum breit ist und höchstens 2,5 × so lang wie das 1. Glied; das 1. Glied ist dagegen beim ♂ 1,17 ×, beim ♀ 1,03 × so lang wie der Scheitel breit ist. Der Scheitel ist beim ♂ 2,4 ×, beim ♀ 2,8 × so breit wie das grössere Auge. Das Pronotum dagegen ist bei beiden Geschlechtern 1,7 × so breit wie der Kopf. Das Genitalsegment des ♂ (Fig. 1) ist weit kleiner und etwas schlanker; der rechte Genitalgriffel (Fig. 2) viel feiner behaart, seine Hypophysis schlanker und spitzer. Am linken Griffel (Fig. 3) ist der Sinnesfortsatz viel breiter und stumpfer, die Hypophysis länger. Die Vesica des Penis (Fig. 4) hat distal nur 1 kleine, schlanke Chitinspitze. Die Theca (Fig. 5) ist grösser, distal schlanker und in der Mitte etwas erweitert; sie ist auch gleichmässiger gekrümmt.

Von allen übrigen Arten unterscheidet sich die Art leicht durch die grosse, schlanke Gestalt und die Färbung und Zeichnung der Membran. Ich untersuchte 12 ♂♂ und 4 ♀♀, die Herr Dr. H. LINDBERG, Helsingfors, in Marokko, Atlas major, Reraja 29.V.—15.VI.26 fing.

Holotypus und Paratypoide in der Sammlung H. LINDBERG, Helsingfors, Allotypoid und Paratypoide in meiner Sammlung.

Zum Schluss möchte ich Herrn Dr. H. LINDBERG, der mir das Material der Art zur Verfügung stellte, auch an dieser Stelle recht herzlich für sein liebenswürdiges Entgegenkommen danken.

2. *Amblytylus binotatus*, nov. spec.

Von verhältnismässig breiter Gestalt, 3,2 × so lang wie das Pronotum breit ist. Das ♂ wesentlich kleiner als das ♀ und nur 0,75 × so lang wie dieses. Oberseite dicht mit kräftigen, kurzen, schwarzen Haaren bedeckt, ohne helle Behaarung. ♀ gelblich ockerfarben, selten blassgelblich, ♂ blass graugelblich, seltener gelblich.

Kopf stark geneigt (Fig. 6), daher verhältnismässig kurz erscheinend, mit heller Mittellinie, beim ♂ oft dunkel gezeichnet. Stirnschwiele stark vorstehend, distal stumpf gerundet. Scheitel beim ♂ 1,9 ×, beim ♀ 2,5 × so breit wie das grosse Auge. Fühler kurz und sehr dick, das 1. Glied beim ♂ 0,8 × so lang, beim ♀ 0,63 × so lang wie der Scheitel breit ist und fast so dick wie die Stirnschwiele; 2. Glied (Fig. 9) beim ♂ 0,85 ×, beim ♀ 0,71 × so lang wie das Pronotum breit ist und bei ♂ + ♀ 3 × so lang wie das 1.; es ist wesentlich dicker als bei allen verwandten Arten (Fig. 7 + 8); 3. Glied nur 0,67 × so lang wie das 2. und ebenfalls auffallend kräftig; 4. Glied weniger als halb so lang wie das 3.; die beiden Endglieder oft dunkel.

Pronotum mit heller Mittellinie (Fig. 12), die Seiten neben den Schwielen ungerandet. Scutellum mit heller Mittellinie, Schildgrund oft dunkler, zum mindesten neben der hellen Mittellinie. Halbdecken zweifarbig, im hinteren Teile des Corium zwischen Brachial- und Kubitalader ein weisslicher Fleck, der in der Regel von einem kräftigen braunen Ring